



Die 4 Fiep-Typen im Dummytraining

Ursachen erkennen.
Verhalten verstehen.
Gezielt trainieren.

Die 4 Fiep-Typen im Dummytraining

Ursachen erkennen. Verhalten verstehen. Gezielt trainieren.

01

Frust-Fieper

Fiepen durch Anspannung und Frust bei hoher Erwartung. Du lernst, wie du gezielt Frustrationstoleranz aufbaust.

02

Langeweile-Fieper

Fiepen nach längerer Wartezeit ohne Aufgabe. Der Abschnitt zeigt, wie du dein Training klar und spannend strukturierst.

03

Unsicherheits-Fieper

Fiepen durch Überforderung oder Unsicherheit.
Korrekturen vermeiden – stattdessen mit Hilfen arbeiten.

04

Ich-finds-toll-Fieper

Fiepen aus purer Freude und Aufregung. Du erfährst, wie du die Energie deines Hundes sinnvoll lenkst.



Die 4 Fiep-Typen im Dummytraining

Ursachen erkennen. Verhalten verstehen. Gezielt trainieren.

Fiepen im Dummytraining ist für viele der absolute Super-GAU – und ich will dir da nichts vormachen. Es ist deutlich einfacher, fiepen gar nicht erst entstehen zu lassen, als es später wieder abzutrainieren. Aber mit dem richtigen Training sind echte Fortschritte möglich – auch wenn das Fiepen nicht immer ganz verschwindet.

Woher ich das weiß?

Ich spreche nicht nur als Trainerin, sondern auch aus eigener Erfahrung: Mein Hund Baiko bellte bei jeder Gelegenheit. Mika fiepte in der Line und gab Startlaut im Voran, wenn es zu aufregend wurde.

Durch diese Hunde habe ich gelernt, was man tun muss, damit ruhiges Arbeiten möglich wird.

Meine aktuellen Hunde Indy und Yuko sind durchgehend leise – nicht, weil sie so geboren wurden, sondern weil ich es gezielt aufgebaut habe. Und das, obwohl ihre Rasse eher zu Lautstärke neigt.

Ich habe mit vielen Teams an genau dieser Baustelle gearbeitet – jedes Fiepen ist anders, aber mit dem richtigen Blick lässt sich jedes besser verstehen und verändern. Dieses Wissen gebe ich dir hier weiter.





*Anti-Fiep Training lehrt dich mehr über
deinen Hund, als 1000 Vorans.*

Susanne Reinke

Die 4 Fiep-Typen im Dummytraining

Ursachen erkennen. Verhalten verstehen. Gezielt trainieren.

Fiepen beim Dummytraining kann einem ganz schön den Nerv rauben. Dein Hund fiept beim Start, beim Zuschauen anderer Hunde, beim Einweisen oder in der Grundstellung. Du bist verunsichert, ob du korrigieren solltest oder nicht – und fragst dich: Was will mir mein Hund eigentlich sagen?

Genau hier setzt dieses Freebie an.

Denn nicht jedes Fiepen hat die gleiche Ursache – und schon gar nicht verdient jeder Fieper-Typ die gleiche Reaktion. Ob dein Hund fiept, weil er frustriert ist, sich langweilt, unsicher ist oder sich schlicht zu sehr freut: Mit diesem Freebie bekommst du einen **klaren Überblick über die vier häufigsten Fiep-Typen im Dummytraining.**

Für jeden Typ findest du:

- klare Erkennungsmerkmale
- typische Ursachen
- und passende Trainingsansätze, die du direkt umsetzen kannst

Du lernst, wie du auf das Fiepen reagieren kannst – ohne Druck, ohne Überforderung, aber auch ohne es zu ignorieren.

So kannst du dein Training besser strukturieren, unnötige Lautäußerungen reduzieren und deinem Hund dabei helfen, sich ruhig, sicher und kooperativ zu verhalten.

Denn: Fiepen ist kein „Ungehorsam“ – sondern Kommunikation. Und wer versteht, was der Hund sagen will, kann viel **gezielter, fairer und erfolgreicher trainieren.**



Frust-Fieper

Wie erkennt man einen Frust-Fieper?

- Sehr aktiver Hund, der alles mitbekommen möchte und sich schwer konzentrieren kann (oft körperlich angespannt, z. B. zittern, versteifen)
- Fiepen tritt auf:
 - beim Wegdrehen aus der Grundstellung
 - wenn andere Hunde arbeiten (besonders beim Start)
 - in der Fußarbeit (z. B. WalkUp)
 - beim Wiedereinnehmen der Grundstellung nach Abgabe
 - nach Korrektur eines Verhaltens (z. B. schiefe Grundstellung)

Mögliche Ursachen:

- Zu wenig Training mit schrittweise steigendem Frust
- Zu viele schnelle Erfolge – keine Frustrationstoleranz aufgebaut – Erfolgsverwöhnt
- Erwartung: Unterordnung = Belohnung wird vorenthalten
- Hektisches Schicken verstärkt unbewusst das Fiepen
- Geringe Frustrationstoleranz (genetisch)

Trainingsansätze:

- Im Platz darf dein Hund Stress durch Fiepen abbauen
- Fußarbeit und Grundstellung separat trainieren (entkoppeln durch Locken)
- Anti-Frust Aufgaben trainieren z.B. Wegdrehen vom Uninteressanten führt zu spannender Aufgabe
- Sucharbeit als Ausgleich nach Phasen hoher Anspannung
- Fußarbeit und Grundstellung müssen automatisiert sein



Frust-Fieper

Was tun, wenn dein Hund in der Aufgabe fiept?

1. Hund fiept
2. Korrekturwort (z. B. Ton, Wort, Geräusch)
3. Korrektur durchführen
4. Aufgabe abbrechen → erst eine andere Aufgabe machen, dann evtl. zurückkehren

Wichtig:

- Immer reagieren
- Art der Korrektur muss zu dir & deinem Hund passen
- Sofort beim ersten Fiep reagieren



Langeweile-Fieper

Wie erkennt man einen Langeweile-Fieper?

- Fiepen setzt verzögert ein – nach längerer Zeit in derselben Position
- Körper ist entspannt, oft auf dem Weg ins Platz
- Fiepton ist langgezogen und endet meist mit einem Gähnen

Mögliche Ursachen:

- Dein Hund ist schlichtweg gelangweilt
- Er empfindet Frust, weil er nichts tun darf
- Unerwartete Pausen im Training lösen Stressabbau über Fiepen aus

Trainingsansätze:

- Deinen Hund erst „einschalten“, wenn die Aufgabe beginnt
- Bei Verzögerung: Hund ablegen, einen Schritt weggehen
- Alles klären, bevor du ihn in die Grundstellung holst
- Aufgabe direkt nach der Grundstellung starten
- Pausen vor dem Start Schritt für Schritt verlängern
- Fußarbeit und Grundstellung müssen automatisiert sein

Was tun, wenn dein Hund in der Aufgabe fiept?

→ Siehe [Frust-Fieper](#)

Wichtig:

- Immer reagieren
- Art der Korrektur muss zu dir & deinem Hund passen
- Sofort beim ersten Fiep reagieren



Unsicherheits-Fieper

Wie erkennt man einen Unsicherheits-Fieper?

- Fiepen kurz vor dem Schicken (z. B. bei Einweisung oder Wassereinstieg)
- Der Hund tut lieber nichts, als etwas falsch zu machen
- Zurückhaltendes Verhalten, wenig Eigeninitiative

Mögliche Ursachen:

- Der Hund versteht die Aufgabe nicht
- Er möchte einem unangenehmen Reiz (z. B. Brennnesseln) ausweichen, traut sich aber nicht

Trainingsansätze:

- Im Platz darf dein Hund Stress durch Fiepen abbauen
- Fußarbeit und Grundstellung separat trainieren (entkoppeln durch Locken)
- Anti-Frust Aufgaben trainieren z.B. Wegdrehen vom Uninteressanten führt zu spannender Aufgabe
- Sucharbeit als Ausgleich nach Phasen hoher Anspannung
- Am Wasser, zuerst "geh schwimmen" trainieren, sodass der harte Geländeübergang Wasserkante nicht mehr zu Unsicherheit führt.
- Fußarbeit und Grundstellung müssen automatisiert sein



Unsicherheits-Fieper

Was tun, wenn dein Hund in der Aufgabe fiept?

1. Fiepen ignorieren
2. Fiep-Position verlassen (z. B. Hand im Voran zurücknehmen)
3. Andere Aufgabe arbeiten oder von anderem Startpunkt und kürzerer Entfernung zum Dummy neu starten
4. Neu ansetzen und beobachten, ob die Unsicherheit noch da ist
5. Ggf. nochmals verkürzen, bis der Hund Sicherheit zeigt

Wichtig:

- Immer reagieren
- Art der Korrektur muss zu dir & deinem Hund passen
- Sofort beim ersten Fiep reagieren



Ich-finds-toll-Fieper

Wie erkennt man diesen Typ?

- Hund fiept oder bellt auch im Alltag
- Kommentiert Aufregung (positiv oder negativ) mit Lauten
- Wirkt dabei entspannt, lustig und fröhlich

Mögliche Ursachen:

- Häufig genetisch bedingt
- Erregung durch Ballspiele ohne Fokus verstärkt
- Zu viele Markierungen zu Beginn des Trainings
- Zu frühes Gruppentraining

Trainingsansätze:

- Sehr schwer zu trainieren – Fiepen ist für den Hund selbstbelohnend
- Kopf- und Körperarbeit zur Auslastung vor gezieltem Anti-Fiep-Training (siehe Frust-Fieper)
- Fußarbeit und Grundstellung müssen automatisiert sein

Was tun, wenn dein Hund in der Aufgabe fiept?

→ Siehe [Frust-Fieper](#)

Wichtig:

- Immer reagieren
- Art der Korrektur muss zu dir & deinem Hund passen
- Sofort beim ersten Fiep reagieren



Deine nächsten Schritte

Finde heraus, welcher Fiep-Typ auf deinen Hund zutrifft

Lies die Beschreibungen in Ruhe durch und schau ehrlich hin: Fiept dein Hund aus Frust, Unsicherheit, Langeweile – oder einfach vor lauter Freude?

Hinweis: Dein Hund kann in unterschiedlichen Situationen ein unterschiedlicher Fieper sein.

Beobachte bewusst – im Alltag und im Training

Achte darauf, wann genau dein Hund fiept. Was passiert kurz davor, dabei und danach? Je klarer du das erkennst, desto gezielter kannst du trainieren.

Wähle die passenden Trainingsansätze

Jeder Typ hat andere Ursachen – und braucht andere Lösungen. Such dir die Maßnahmen aus, die zu euch passen: Struktur, Hilfen, Frustaufbau, Sicherheit, Klarheit.

Starte mit einer kleinen Veränderung

Du musst nicht alles auf einmal ändern. Fang mit einer gezielten Anpassung an – zum Beispiel: Deinen Hund erst „einschalten“, wenn es wirklich losgeht, oder ruhiger durch schwierige Situationen führen.

Bleib geduldig und reflektiere regelmäßig

Was hat sich verbessert? Wo brauchst du noch Unterstützung? Manchmal helfen kleine Schritte – und manchmal ein Blick von außen.



Leiser werden beginnt im Fuß

Fiepen ist oft ein Ausdruck von innerer Anspannung, zu viel Aufregung oder fehlender Erwartungskontrolle.

Eine strukturierte, ruhige Fußarbeit ist genau das, was vielen Hunden hilft, emotional runterzufahren, sich zu orientieren – und dadurch leise zu bleiben.

In unserem Kurs [„Walk-with-me“](#) lernst du, wie du über eine klare, verständliche Fußarbeit eine echte Verbindung zu deinem Hund aufbaust.

Gerade für Hunde, die leicht überdrehen oder fiepen, ist das der Weg zu mehr Ruhe und Konzentration – und das geht auch parallel zur Dummyarbeit!

Wenn du deinem Hund helfen willst, sich zu sammeln, leise zu bleiben und sich sicher an dir zu orientieren, dann ist dieser Kurs dein nächster Schritt:

Fußarbeit auf Autopilot – für mehr Ruhe im Kopf und mehr Entspannung im Training.